

Mehr zum Thema Gesundheit auf
www.tz.de/ratgeber/gesundheit

Die Intimchirurgie boomt – diese Operationen sind unter der Gürtellinie besonders gefragt

Schöne Scham

Dieser Trend verwundert alle, die nicht direkt mit ihm zu tun haben: Die Intimchirurgie boomt. Immer mehr Frauen und Männer legen sich unters Messer, um unter der Gürtellinie hübscher auszusehen. Die Verschönerung von Vulva und Penis ist der Wachstumsmarkt in der Schönheitschirurgie. Die Zahl der Patienten stieg um geschätzte 50 Prozent, über 9500 mal wurden allein im vergangenen Jahr die inneren Schamlippen von Frauen in Deutschland verkleinert. Ob das wirklich sinnvoll ist und was bei Männern der beliebteste Eingriff ist, darüber sprach die tz mit dem Hautarzt und Schönheitschirurgen Dr. Hans-Ulrich Voigt, der übrigens sagt: „Je populärer die Intimirasur wird, desto mehr Menschen lassen sich beraten, weil sie mit ihrem Aussehen nicht zufrieden sind.“

Auf einmal liegt frei, was sonst immer von den Schamhaaren verborgen war: die äußeren weiblichen Geschlechtsorgane mit dem Venushügel sowie den Labien, also den äußeren und inneren Schamlippen, die gemeinsam die Vulva bilden. Aus den USA kommt der Trend des Idealbildes, bei dem die äußeren Labien sich ganz über den inneren schließen und nur noch ein schmaler Strich zu sehen ist – auch Barbie-Look genannt.

Natürlicherweisesehen so jedoch die wenigsten Frauen aus, bei den allermeisten kräuseln sich die inneren Labien mehr oder weniger deutlich hervor. Sind sie sehr lang, kann das nicht nur optisch stören. Im Internet gibt es zahlreiche Foren, in denen sich Frauen austauschen. Und viele Betroffene haben kein Problem mit der Optik sondern mit dem Alltag: Sie bleiben im Slipbündchen hängen, scheuern sich beim Radfahren und Reiten wund oder haben Schmerzen beim Sex.

Auch Dr. Voigt hat die Erfahrung gemacht, dass nun, wo das Thema stärker in der Öffentlichkeit zur Sprache kommt, sich viele Frauen erstmals trauen, einen Arzt anzusprechen: „Manche Patientinnen haben sich einfach nur sehr lange gescheut, damit zum Arzt zu gehen.“

Die Labien verändern sich im Laufe des Lebens, auch Geburten können dazu führen, dass der gesamte Genitalapparat deutlich an Festigkeit verliert. Dennoch: Nur selten sind die Probleme so groß, dass sie von den Krankenkassen als Grund für eine Operation akzeptiert werden.

Die Eingriffe müssen also nicht nur von den Patienten selbst bezahlt werden, sie bekommen auch wenig Unterstützung, um einen guten Arzt oder eine erfahrene Ärztin zu finden. Dr. Voigt rät: „Fragen Sie den Arzt, wie oft er den Eingriff schon durchgeführt hat. Denn Anfänger tendieren z. B. dazu, bei den Labien zu viel wegzuschneiden.“ Beim Heilungsprozess schrumpfen die fei-

Die häufigsten Eingriffe im Intimbereich

| Eingriff | Das wird gemacht | So lange hält es an | Kosten |
|---|--|---|--|
| Haarentfernung per Laser | Dunkle Haare laden sich mit der Energie des Laserlichtes auf, leiten diese in die Haarwurzeln, die dadurch thermisch zerstört werden. | 5 - 7 Sitzungen sind erforderlich, bis alle Haare weg sind. Hält dann viele Jahre an. | 150-500 € pro Sitzung, Preis variiert nach Fläche |
| Bleichen der Intimzone | Verschiedene Peelinglösungen oder -gele werden aufgetragen oder einmassiert. | einige Monate | 150-300 € pro Sitzung (1-4 Sitzungen erforderlich) |
| Beschneidung | Eine zu lange oder verengte Vorhaut wird teilweise oder ganz weggeschnitten. | lebenslang | 800 bis 1000 Euro |
| Labioplastik: Verkleinern der inneren Schamlippen | Die Schamlippen werden gekürzt, behalten aber ihre Form. | lebenslang | 800 bis 1000 Euro |
| Aufspritzen der äußeren Schamlippen | Ohne Betäubung wird in die Schamlippen Hyaluronsäure oder Eigenfett eingespritzt. | circa 8 Monate | 300 bis 1000 Euro, je nach Menge und Art des verwendeten Materials |
| Aufspritzen oder Absaugen des Venushügel | Für eine verbesserte Optik: Fettreiche Venushügel werden abgesaugt, eingefallene mit Hyaluronsäure aufgepolstert. Eingriffe erfolgen mit örtlicher Betäubung. | circa 8 Monate | Absaugung ca. 1500 € |
| Aufspritzen G-Punkt | Soll zur höheren Empfindsamkeit beim Sex führen: In die Region, wo der G-Punkt vermutet wird, wird Füllmaterial gespritzt, sodass dieses Areal mehr Kontakt bekommt. | Muss nach einigen Monaten wiederholt werden. (Dieses Verfahren ist umstritten, es gibt keine Studien, die einen positiven Effekt nachweisen.) | 300 bis 600 € |
| Verengung des Vaginalkanals | Mithilfe eines Stabes, der in die Vagina eingeführt wird, wird das umliegende Gewebe per Laser oder Radiofrequenz punktuell erwärmt und dadurch geschrumpft. | Langanhaltend, die Wirkung kann aber im Laufe der Zeit nachlassen. | 300 Euro pro Sitzung, um eine deutliche Verengung zu erreichen, sind sechs bis zehn Sitzungen notwendig. |

nen Häutchen zusätzlich, das Ergebnis könne „sehr verstümmelt“ aussehen. Die Deutsche Gesellschaft für Intimchirurgie (DGIntim) bietet Ausbildungen sowie einen Ärzteservice und Checklisten für Patienten an. Aber auch dort gibt es schwarze Schafe, wie eine veröffentlichte Warnung an die Mitglieder erahnen lässt: „Aus aktuellem Anlass möchten wir darauf hinweisen, dass es aus Sicht der

DGIntim NICHT state-of-the-art ist, bei Schamlippenkorrekturen die Labien an Klemmen aufzuspannen und an dieser Kante entlang einfach alles mit dem Kauter ‚abzubrennen‘, um die Wundränder dann grob mit Plastikfäden aneinanderzusteppen.“

Auch Dr. Voigt hat schon verhunzte Eingriffe begutachtet und bedauert: „Das ist kaum korrigierbar.“ sus

Aufgehübschter Mann
Ähnlich kompliziert wie die Schamlippenverkleinerung (siehe Interview) ist eine Beschneidung (Zirkumzision) beim erwachsenen Mann: Nicht weil es besonders schwierig wäre, die Vorhaut zu kürzen, sondern weil die zarten Häutchen sorgfältig aneinandergesetzt und vernäht werden müssen. Dr. Voigt: „Allein für die Näharbeit rechne ich mindestens 30 Minuten.“ Eine freiliegende Eichel gilt heutzutage als attraktiver. Eine beschnittene Vorhaut hat jedoch deutliche hygienische Vorteile, die auch Frauen zugute kommen, weil sie nachweislich seltener mit Geschlechtskrankheiten angesteckt werden. Infos unter: www.dgintim.de

Nicht immer geht es um die Optik – es gibt auch medizinische Gründe für eine Intim-Op

Foto: (M) AUPRIX dpa / Daniel Karman

Welche Grenzen zieht der Arzt?

Welche Schönheitsmaßnahmen werden am meisten nachgefragt?

Dr. Hans-Ulrich Voigt: Der Großteil der Eingriffe betrifft das Gesicht, bei der Intimchirurgie wird am häufigsten die Enthaarung per Laser nachgefragt, aber z. B. auch das Bleichen



Dr. Hans-Ulrich Voigt F.:priv.

Wie läuft eine Labioplastik ab?

Voigt: Es ist ein ambulanter Eingriff, die Patientin kann danach heimgehen, am nächsten Tag auch schon wieder duschen. Die Operation ist schmerz- und blutungsfrei, da wir mit einem speziellen Betäubungsverfahren arbeiten. Die inneren Schamlippen haben meist eine dreieckige Setaform und können teilweise sehr lang sein. Der Teil, der herunterhängt, wird so gekürzt, dass die Form erhalten bleibt, aber deutlich kürzer ist und im Idealfall von den äußeren Schamlippen bedeckt wird.

Kritiker sagen, diese Art der Vulva verkörpere ein künstliches Schönheitsideal, und habe mit der natürlichen Anatomie nicht viel zu tun. Was ist Ihre Meinung?

Voigt: Zu allen Zeiten und in allen Kulturen haben sich Schönheitsideale ausgebildet. So auch heute, es gibt Nasen- und Augenbrauenformen, die bevorzugt werden. Auch bei den Genitalien haben sich gewisse ästhetische Ideale ausgebildet. Das ist einfach so. Aber nicht jeder, der sich operieren lässt, will blind einem Schönheitsideal nachhaken: Es gibt in der natürlichen Formenvielfalt auch Ausprägungen, da muss man ganz objektiv sagen, das ist nicht schön, und das stört auch sehr. Aber natürlich sind Schönheitsoperationen keine leichtfertige Angelegenheit: Sie müssen gut überlegt sein und sorgfältig ausgeführt werden.

Es muss sich eine nachvollziehbare Verbesserung ergeben.

Dr. Hans-Ulrich Voigt ist Inhaber des Hautarztzentrums Dermatologie am Dom in München: www.dermatologie-am-dom.de